

Schulinternes Curriculum 5. Jg.

Thema	Inhaltsbezogene Kompetenzen (FW)	Prozessbezogene Kompetenzen (EG, KK, BW)	Medien/ Hinweise/ Methoden	fächer- verbindende Themen	Europa- schule
Kennzeichen des Lebendigen					
Was ist lebendig? (Kennzeichen des Lebendigen bei Tier (Mensch) und Pflanzen anwenden)	FW 2.1: beschreiben die Funktionsteilung im Organismus	EG 1.1: beschreiben unmittelbar erfahrene Phänomene auf der Basis sorgfältiger Beobachtung auf der Ebene von Organismen und Organen EG 2.1: formulieren auf der Basis phänomenologischer Betrachtungen problembezogene Fragen und Erklärungsmöglichkeiten	Echte Hausmäuse (Ausleihe Schulbiologiezentrum) vs. <i>Spielzeugmaus</i> (<i>Biologiesammlung</i>)		
Der Hund – Ein Haustier und seine Geschichte					
Der Hund - ein Haustier und seine Geschichte	FW 7.3: erläutern, dass Merkmale von Organismen zu ihrer spezifischen Lebensweise passen	EG 1.2: vergleichen Anatomie und Morphologie von Organismen an einfachen Beispielen EG 4.1: werten Informationen zu biologischen Fragestellungen aus wenigen Quellen aus	<i>Biologiesammlung: versch. Hundeschädel</i> Mögliche Erweiterung: Gebiss als Anpasstheit an Nahrung (Pflanzenfresser, Fleischfresser, usw.). <i>Dazu: versch. Tierschädel, z.B. Pferd, Schwein...</i>	Ggf. Geschichte: Sesshaftwerdung des Menschen	Der Wolf in Europa- Eine Einwanderungs- geschichte

		<p>BW 1: nennen auf der Basis von Fachwissen Gründe für und gegen Handlungsmöglichkeiten z.B. Wahl des Haustieres</p> <p>BW 3: treffen Entscheidungen auf der Basis der Gewichtung ihrer Gründe</p>	(Biologiesammlung)		
Hundezüchtung	<p>FW 5.2: beschreiben die Verständigung von Tieren gleicher Art mit artspezifischen Signalen</p> <p>FW 8.2: deuten Ähnlichkeiten durch stammesgeschichtliche Verwandtschaft</p> <p>FW 7.3: erläutern das Verfahren der Züchtung durch Auswahl von geeigneten Varianten</p>		<p>Mögliche Erweiterung: Nutztiere</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzen für den Menschen - Umgang des Menschen mit Nutztieren/ Haltungsbedingungen - Fragwürdige Züchtungen -Nachhaltigkeit 		Biosiegel (Das EU-Bio-Siegel im Vergleich)
Tiere im Winter					
Ausgewählte Tiere im Jahresverlauf	<p>FW 3.2: ordnen Tiere gemäß ihrer Fähigkeit zur Regelung der Körpertemperatur als gleich- oder wechselwarm ein</p> <p>FW 4.2: erläutern die Aufnahme von energiereicher Nahrung als Voraussetzung für Lebensvorgänge wie Bewegung und Aufrechterhaltung der Körpertemperatur</p>	<p>EG 1.1: beschreiben einfache Diagramme anhand vorgegebener Regeln</p> <p>EG 2.6: ziehen Schlussfolgerungen aus einfacher Datenlage</p>	Nach Möglichkeit im Winterhalbjahr unterrichten		

	FW 7.3: beschreiben phänomenologisch die Angepasstheit von Lebewesen an den Wechsel der Jahreszeiten				
Wärmeisolationsversuche	FW 1.4: skizzieren einfache Versuchsaufbauten	<p>EG 2.2: planen mit Hilfen einfache ein- und mehrfaktorielle Versuche unter Einbeziehung von Kontrollexperimenten</p> <p>EG 2.3: führen Untersuchungen und Experimente unter Anleitung durch</p> <p>EG 2.5: erstellen Versuchsprotokolle unter Anleitung</p> <p>EG 2.6: ziehen Schlussfolgerungen aus einfacher Datenlage</p>		Ggf. Physik: Wärmeisolation	
Wirbeltiere und ihre Klassen					
Ordnen von Wirbeltieren	FW 8.1: nennen wichtige Unterscheidungsmerkmale und Gemeinsamkeiten von Wirbeltiergruppen (Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische)	<p>EG 1.2: vergleichen Anatomie und Morphologie von Organismen an einfachen Beispielen</p> <p>EG 1.3: ordnen nach vorgegebenen Kriterien</p> <p>EG 4.1: werten Informationen zu biologischen Fragestellungen aus wenigen Quellen aus</p> <p>KK 1.1.2: referieren mündlich oder schriftlich mit Strukturierungshilfen</p>	<p>Optional: Erstellen von Plakaten über die 5 Wirbeltierklassen (GA/ Präsentation als Referat</p> <p>Ggf. Projekttag vierstündig: Sektion eines Fisches (Gruppenarbeit) Skelettvergleiche (Schulbiologiezentrum)</p> <p><i>Biologiesammlung: Tierskelette, Tierschädel, Menschenskelett, Menschenschädel, Schlangenhaut Modell, Archaeopteryx,</i></p>		

			Quastenflosser Eventuell Stopfpräparate (nicht anfassen lassen!)		
Der Mensch – auch ein Wirbeltier?!					
Der Mensch als Wirbeltier		EG 3.1: verwenden einfache Struktur- und Funktionsmodelle auf makroskopische Ebene	<i>Biologiesammlung: Hunde- und Menschenskelett, Wirbelsäule (Struktur- und Funktionsmodelle)</i> ggf. Modellversuch mit Kreide		
Bewegung: - Gelenke - Muskeln	FW 6.4: beschreiben die Tatsache, dass die Merkmale eines Individuums von Veranlagung und Umwelteinflüssen bestimmt werden FW 7.4: beschreiben individuelle Veränderungen auf der Ebene von Organen durch Beanspruchung bzw. Nichtbeanspruchung	EG 3.2: vergleichen Strukturmodelle und Realobjekte	<i>Biologiesammlung: Gelenkmodelle, künstliches Gelenk</i>	Ggf. Sport: Muskeltraining verändert den Körper	